

Liebe Sportfreunde,
liebe Schützenkameraden,

wie befürchtet hat sich die „Coronalage“ im vergangenen Jahr bis heute nur wenig entspannt. Im Gleichschritt mit den wechselnden Inzidenzen wurde es zwischenzeitlich nahezu unmöglich, unseren Sportbetrieb aufrecht zu erhalten.

Die Auflagen des Landes, der Kommunen und Gemeinden an ein pandemiegerechtes Verhalten waren oftmals wechselnd, schwer nachzuvollziehen und fast immer mit hohen Hürden verbunden.

Gerade in unseren Vereinen ist der Sportbetrieb über lange Zeit zum Erliegen gekommen. Zwischenzeitlich wurden die Auflagen für unsere Kadersportler und Kadersportlerinnen der Bundes- und der Landeskader so weit gelockert, dass ein einigermaßen geregelter Trainingsbetrieb an den Bundes- und Landesstützpunkten organisiert werden konnte.

Auch das fortschreitende Impfprogramm der Landesregierung hat uns zunächst nicht geholfen, da der Altersbereich unserer Sportler mangels ausreichender Impfstoffe nicht prioritär behandelt werden konnte. Erst seit Kurzem steht es Jedem frei, sich Impftermine zu besorgen, die sich in frühesten 2 Monaten (Impfterminvereinbarung, 2 Impfungen im Abstand, Wartefrist bis zur Entwicklung des vollständigen Impfschutzes) positiv für die Athleten*innen auswirken. Wir können nur hoffen, dass sich die Lage im Jahr 2022 so stabilisiert, dass wir wieder eine weitgehende Normalität erreichen und dass der Sportbetrieb in den Vereinen und an den Stützpunkten ausreichend stattfinden kann.

Pandemiebedingt ist der überwiegende Teil der Wettkämpfe ausgefallen oder hat unter sehr erschwerten Bedingungen stattgefunden. Dennoch können wir eine Reihe von ausgezeichneten Ergebnissen verzeichnen, insbesondere bei den Ranglistenturnieren haben sich unsere Kadersportler hervorragend platziert. Die Anzahl der Bundeskader in Schale und am Landesleistungszentrum in Dortmund ist stetig wachsend, sodass wir zuversichtlich sind, den Status eines Bundesstützpunktes in Dortmund bei der nächsten Vergaberunde zu erreichen.

Im Bereich Bildung hat es pandemiebedingt einige nachhaltige Veränderungen gegeben. Wie bereits bekannt ist, ist unser langjähriger Mitarbeiter Klaus Linder in den verdienten Ruhestand getreten. Mit Maria Jonas konnten wir eine sehr erfahrene Mitarbeiterin gewinnen, die sich in sehr kurzer Zeit mit Hilfe der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle hervorragend in die Thematik eingearbeitet hat. Dabei hat es uns die Pandemielage nicht gerade leichtgemacht und uns angeregt, schnell und nachhaltig kreative Lösungen für besondere Fragestellungen zu finden. Natürlich konnten viele Fort- und Ausbildungsmaßnahmen nicht in gewohnter Präsenzform stattfinden. Das haben die Hygieneauflagen lange Zeit verhindert. Hier haben wir uns jedoch zu Nutze machen können, dass die Digitalisierung unter den Coronabedingungen deutliche Fortschritte gemacht hat. Leistungsstarke Sportwaresysteme unterstützen mittlerweile digitale Zusammenkünfte auch größerer Gruppen mit der Möglichkeit zum persönlichem Informationsaustausch. Dabei stellt sich heraus, dass gut entwickelte Formate Kosten verringern und Zeit einsparen können. Auch die Flexibilität einer Teilnahme an digitalen Sitzungen ist aufgrund der gelockertem Ortsgebundenheit durchaus vorteilhaft.

Wir haben beschlossen, die „zwanghaft verordnete Lage“ zu unsere aller Vorteil zu nutzen und uns zukünftig hybrider im Aus- und Fortbildungssystem aufzustellen. Eine gut geplante Kombination aus

Präsenzveranstaltungen und digitalen Zusammenkünften wird uns zukunftsicher helfen, schwierigen Herausforderungen zu begegnen und dabei unser hochwertiges Aus- und Fortbildungssystem fortzusetzen. Die Entwicklung dieser Formate erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren Fachreferenten und Ausbildern. Wir haben bis heute bereits erste Erfahrungen sammeln können und sind mit den Ergebnissen und den Rückmeldungen sehr zufrieden.

Abschließend kann ich an alle nur appellieren, den Mut nicht zu verlieren und die letzten Schritte hin zu einer erträglichen Normalität zu gehen. Corona wird uns sicher noch viele Jahre begleiten, aber wir werden lernen, damit sicher und verantwortungsvoll zu leben.

Ich jedenfalls bleibe sicher optimistisch und ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in meiner Einstellung und bei der Präsidiumsarbeit im Westfälischen Schützenbund unterstützen. Mir macht die Arbeit nach wie vor großen Spaß, ich habe eine Menge motivierender Erfahrungen mit engagierten Mitstreitern gemacht und bin sicher, dass ich weiterhin dazu beitragen kann, die Ziele des Westfälischen Schützenbundes in meinem Arbeitsbereich positiv zu begleiten.

Euer Thomas Friedhoff

Vizepräsident Leistungssport und Bildung